

**Handwerk liegt in
der Natur des Menschen.**

Wir wünschen frohe Weihnachten.



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



**ES IST
ZEIT
FÜR**
ETWAS NEUES.
FÜR MOMENTE MIT
DEN LIEBSTEN,
EINE PAUSE VOM
ALLTAG, ENDLICH
WIEDER MUSKELKATER,
EINE PORTION
BAUCHKRIBBELN
ODER EINFACH MAL
FUNKSTILLE.
ES IST ZEIT FÜR
EIN NEUES ZIEL.

Was ist Ihr Ziel fürs neue Jahr?

Entdecken Sie es jetzt. Wir unterstützen Sie
bei Ihrem Vorhaben mit der passenden Leistung:
ikk-classic.de/vorsatz-finden

Inhaltsverzeichnis Ausgabe 4/2022

Kreishandwerkerschaft Dresden

Der Wohlstand Deutschlands steht auf dem Spiel	Seite 4
Weihnachtsgrüße	Seite 5
Dresdner Stollenfest 2022	Seite 6
Appell an die Vernunft	Seite 8
Handwerk und Politik im Dialog	Seite 9
Jörg Dittrich ist neuer Handwerkspräsident	Seite 9
Drittes Entlastungspaket	Seite 10
Steuerliche Berücksichtigung von Spenden	Seite 10
Ausgaben und Einnahmen steuerwirksam zeitlich verlagern	Seite 10
Betriebliche Schuldzinsen bei Überentnahme	Seite 11
Kein Vorsteuerabzug für Stromspeicher einer PV-Anlage	Seite 11
Corona-Arbeitsschutzverordnung	Seite 11
Termine	Seite 12

Aus Innungen und Betrieben

Bau-Innung Dresden:	
Andreas Geißler zum Ehrenobermeister ernannt	Seite 13
Besichtigung Ziegelwerk Klaus Huber GmbH & Co. KG	Seite 13
Traditionelles Vogelschießen	Seite 13
Zahntechnikerinnung Dresden-Leipzig:	
Ihre Innung in Berlin ...	Seite 14
Silberner Meisterbrief und Wahl	Seite 14
Landesinnung des Töpfer- und Keramikerhandwerks:	
Töpferhandwerk aus ganz Deutschland!	Seite 15
Dachdecker-Innung Dresden:	
Gesellenprüfung? Die Hürde ist geschafft!	Seite 16
Innung des Kraftfahrzeughandwerks Region Dresden:	
Oldtimerausfahrt am 18. September 2022	Seite 16
Dresdner Stefan Mißbach holt Weltmeistertitel	Seite 17
Innung Sanitär-, Klima- und Heizungstechnik Dresden:	
Zweiter Stammtisch der Klempner	Seite 18
Althandwerkerfahrt nach Torgau	Seite 18
Friseur- und Kosmetikinnung Dresden:	
Friseur- und Kosmetikinnung Dresden hat gewählt	Seite 19
Innung des Bekleidungshandwerks Dresden:	
Dialogrunde nach Maß	Seite 19
Metall-Innung Oberes Elbtal:	
8. Innungsübergreifendes Volleyballturnier	Seite 20
Zimmererinnung Dresden:	
Innungsausfahrt Zimmerer	Seite 21
Zimmerer haben gewählt	Seite 21

Die Handwerkskammer Dresden informiert

Stefan Krug ist neuer Hauptabteilungsleiter der Berufsbildung der Handwerkskammer Dresden	Seite 22
Daria Gehdt ist Willkommenslotse für Betriebe und Flüchtlinge bei der Handwerkskammer Dresden	Seite 22
Besorgter Blick in die Zukunft	Seite 23
„Denk mal zuerst ans Handwerk“	Seite 24

Tipps und Infos

Autohaus Dresden GmbH:	
Bereit für die Zukunft	Seite 26
Bau Bildung Sachsen:	
Bildungszeit in der Winterzeit	Seite 27
IKK classic:	
Fege den Staub des letzten Jahres fort ...	Seite 28
Weniger Papierkram ab 2023	Seite 28
Erweiterter Anspruch auch in 2023	Seite 28
Fehlbetrag nicht Arbeitgebern und Versicherten aufbürden	Seite 29
Schützen Sie sich jetzt!	Seite 29
Starke Leistungen und exzellente Kundenorientierung	Seite 29
Lass machen.	Seite 29
Das Versorgungswerk und Signal Iduna informieren:	
... damit der Betrieb weiterläuft	Seite 30

IMPRESSUM

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Dresden, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Reicker Straße 9, 01219 Dresden, Telefon: 0351 28592-0, Fax: 0351 2859214, E-mail: info@handwerk-dresden.de, Internet: www.handwerk-dresden.de

Erscheinungsweise: 4 Jahresausgaben

Auflage: 6.500 Exemplare

Redaktion: Kreishandwerkerschaft Dresden
Titelfoto: www.handwerk.de

Verteilung: An alle Handwerksbetriebe der Kreishandwerkerschaft Dresden sowie die maßgeblichen Behörden und Organisationen.

"Das Handwerk in der Landeshauptstadt" und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck auch auszugsweise ist nur mit Genehmigung des Herausgebers statthaft. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.

Gesamtherstellung: Wollweber, Druck- und Werbeservice, Dresden
Lohrmannstr. 20, Haus 1, 01237 Dresden, Telefon: 0351 2644150, Fax: 0351 2644144, E-mail: info@werbung-dd.de, Internet: www.werbung-dd.de

Der Wohlstand Deutschlands steht auf dem Spiel



© Blend 3 / Frank Grätz

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Handwerks,

ein überaus ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende. Wer hätte gedacht, dass wir uns dieses Jahr im Dezember in einem ganz anderen Land wiederfinden als noch letztes Jahr. „Zeitenwende“ ist das bestimmende Wort, nachdem Putin so viel Leid über die Ukraine und sein eigenes Land gebracht hat und damit auch uns hier in Sachsen und Dresden vor erhebliche Probleme stellt. Wir sind aufgerufen, Lösungen für die drängenden Fragen zu finden.

Natürlich steht über allem, dass der Anstieg der Energiekosten auf ein bewältigbares Maß abgemildert wird. Wir werden als Union darauf achten, dass die Regierung hier ihre Versprechen einhält. Ein weiteres großes Thema, welches von Anfang an auf meiner Agenda steht, ist der Wandel der Arbeitswelt – und hier natürlich eines der beherrschenden Themen jedes Handwerksunternehmens in Dresden: der Fach- und Arbeitskräftemangel. Hierzu arbeite ich mit an einem großen Maßnahmenkatalog innerhalb der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Die zurückliegenden Corona-Jahre haben die Mangellage noch verschärft. Es ist absehbar, dass dieses Problem in den kommenden Jahren zusätzlich an Schärfe und Breite gewinnen wird, mit entsprechenden negativen Konsequenzen für Wachstumspotenzial und Innovationskraft – auch unserer heimischen Unternehmen. Zudem kommt ein immer stärker wirkender demographischer Wandel.

Die Bundesregierung müsste jetzt aktiv gegensteuern, um die Attraktivität und Leistungsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes zu wahren und Wohlstand zu sichern. Zu konkreten Maßnahmen ist die Ampel allerdings noch nicht gekommen.

Die wesentlichen Maßnahmen, die wir in meiner Fraktion voranbringen wollen, sind: Ein nationaler Pakt zur Reduzierung der zu hohen Schulabbrecherquote. Die Verbesserung der Berufsorientierung an Schulen, insbesondere die gleichberechtigte Behandlung von Berufswegen der beruflichen Bildung und akademischen Berufsbildern. Eine stärkere Abstimmung der Schulpläne auf den kommenden Berufsalltag, darunter eine frühzeitige Vermittlung digitaler oder handwerklicher Kompetenzen. Eine besondere Förderung von Mädchen in den MINT-Berufsfeldern und Handwerksberufen. Ein Ausbau der Aktivitäten zur Vermittlung von Ausbildungsplätzen und eine zuverlässige Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen. Die Unterstützung von lebensbegleitendem Lernen durch gezielte Weiterbildungsformate, das Ermöglichen flexibler Nach- bzw. Teilqualifizierungen sowie eine bessere steuerliche Absetzbarkeit von Aus- und Fortbildungskosten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Es gibt so viele Themen, die momentan einer Änderung bedürfen. Die Reformierung des Arbeitszeitgesetzes für flexiblere Modelle, attraktivere Arbeitsbedingungen für ältere Beschäftigte, weitere Verbesserungen bei der Kinderbetreuung und die stärkere Berücksichtigung des Potenzials von Menschen mit Behinderungen sind weitere Beispiele.

Und selbstverständlich müssen wir bei dem Thema Arbeitskräfte auch über das Thema Bürgergeld sprechen. Arbeitsanreize sind nun einmal das wichtigste ordnungspolitische Mittel in einer sozialen Marktwirtschaft. Die Ampel wollte mit der Bürgergeld-Reform das Prinzip des Förderns und Forderns aushöhlen. Durch den Widerstand der Union in Bund und Ländern gelang es, das Vorhaben noch maßgeblich zu verändern. So sind Sanktionen wegen Pflichtverletzungen für arbeitsfähige Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherung vom ersten Tag an möglich. Zudem konnten wir überzogene Vertrauens- und Karenzregelungen in letzter Minute verhindern. Das sind wir auch den vielen Menschen in Deutschland schuldig, die hart arbeiten und Steuern bezahlen – und denen jeden Tag Disziplin und Mitwirkung abgefordert wird. Die oberste Maxime muss sein, dem Fachkräftemangel zu begegnen und den Menschen so schnell wie möglich zu helfen, Arbeit zu finden. Fakt ist: Die Politik der Ampel setzt grundsätzlich falsche Anreize für den Arbeitsmarkt. Ich werde daher weiter aktiv für einen Kurswechsel einstehen.

Nun wünsche ich Ihnen aber erst einmal ein ruhiges, besinnliches und hoffentlich coronafreies Weihnachtsfest mit vielen Besuchen auf unseren gemütlichen Weihnachtsmärkten in Sachsen. Kommen Sie gesund ins neue Jahr! Ich freue mich, Sie wiederzusehen.

Ihr
Dr. Markus Reichel MdB ■



© Deutscher Bundestag / Simone M. Neumann

Weihnachtsgrüße

Liebe Handwerkskolleginnen und -kollegen,

die Ereignisse in den letzten Monaten und auch aktuell fordern uns alle. Wo immer sich Möglichkeiten ergeben, setzen wir uns als Kreishandwerkerschaft gemeinsam mit den Innungen dafür ein, dass Sie als Betrieb die wirtschaftlichen Auswirkungen ausufernder Kostenexplosionen erfolgreich überstehen.

In dieser Situation bewähren sich die besonderen Qualitäten des Handwerks: Solidarität, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt, Mut und Zuversicht. Sie als Handwerker halten Deutschland weiter am Laufen. Jeder einzelne von Ihnen leistet seinen Beitrag und dafür gilt Ihnen unser ganzer Respekt. Bleiben Sie optimistisch!

Am Anfang des Jahres haben wir alle gehofft, dass die Krise überstanden ist.

Doch das Gegenteil ist der Fall. Wir haben den Dialog mit der Bundesregierung gesucht, aber tatsächlich nie befriedigende Antworten bekommen. Vielmehr wurden den Handwerksbetrieben immer mehr Pflichten auferlegt. Wir Handwerksbetriebe nehmen Erfahrungen vergangener Tage in unsere nächsten Projekte mit, im Falle unser Politiker ist dies aus meiner Sicht nicht der Fall. Das Handwerk braucht Verlässlichkeit und keine sprunghaften Entscheidungen.

Lassen Sie uns die Ruhe und Besinnlichkeit der Festtage nutzen, um neue Kraft zu tanken und dann mit frischem Elan ins neue Jahr zu starten. Für das Jahr 2023 wünsche ich uns allen Gesundheit, immer volle Auftragsbücher und eine Regierung, die weiß was sie tut.

Im Namen der Kreishandwerkerschaft Dresden wünsche ich Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Ihr Michael Möckel
Kreishandwerksmeister



Dresdner Stollenfest 2022

Am 3. Dezember 2022 fand nach einer Zwangspause das Dresdner Stollenfest wieder statt. Der Festumzug formierte sich vor der historischen Kulisse der Semperoper auf dem Theaterplatz. Das Handwerk wurde vertreten durch Vertreter der Bäcker-Innung Dresden, der Fleischerinnung Dresden, der Konditoren-Innung Dresden, der Metall-Innung Oberes Elbtal, der Schornsteinfeger-Innung Sachsen - Landesinnung -, der Tischlerinnung Dresden und der Zimmererinnung Dresden. Der Festumzug endete an der Bühne auf dem Striezelmarkt.

Die Obermeister bzw. stellv. Obermeister der Innungen, Rico Uhlig, Jürgen Müller, Thomas Heller, Michael Möckel, Roland Haase und Lutz Zimmermann wurden von Andre und Kristin Hardt (Radio Dresden) auf der Bühne interviewt. Hierbei überreichte der Obermeister der Metall-Innung Oberes Elbtal an Kristin Hardt als Vertreterin der Kinderarche Sachsen für diese einen Scheck in Höhe von 1.600 EUR. Der Erlös stammt aus einer Aktion auf der Handwerkermeile zum diesjährigen Stadtfest und aus Spenden der Innungsbetriebe. ■

Fotos: Kreishandwerkerschaft Dresden





Appell an die Vernunft

Das Handwerk demonstrierte am 14. Oktober 2022 auf dem Neumarkt in Dresden zum Thema der extrem gestiegenen Energiepreise und die daraus resultierenden Probleme für die Betriebe und die Beschäftigten. Organisiert wurde die Demonstration von der Dachdecker-Innung Bautzen. Nicht nur Handwerker und ihre Familien, sondern auch viele Kunden und Geschäftspartner haben den Eindruck, dass seitens der Bundesregierung nicht wirklich alles getan wird, um die Energieknappheit zu überwinden und den Preisauftrieb zu dämpfen! Deswegen jetzt der Gang auf die Straße. Handwerkerinnen und Handwerker sind zutiefst besorgt um die Zukunft der Arbeits- und Ausbildungsplätze in ihren Betrieben! Branchenübergreifend steht vielen Handwerksunternehmern das Wasser bis zum Hals. Aufgrund der unbeherrschbaren Energiekosten kann kein Handwerksbetrieb mehr kostendeckend arbeiten: Angebote für Kunden können nicht mehr vernünftig und verlässlich kalkuliert werden. – Möglichkeiten, die erheblichen Mehrkosten über Preise für Produkte und Dienstleistungen an die Kunden weiterzureichen, sind längst ausgereizt! Vor allem energieintensiv arbeitende Unternehmen wie die der Lebensmittelhandwerke sehen sich in ihrer Existenz akut bedroht. Damit stehen in zum Teil seit Generationen am Markt befindlichen Betrieben Arbeits- und Ausbildungsplätze auf dem Spiel. Mit Nachdruck fordert das Handwerk die Politik auf, jetzt endlich – ohne ideologische Scheuklappen – mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gegenzusteuern. Die arbeitende Mitte in unserem Land muss vor dem Ruin bewahrt werden!



Drei Kernforderungen:

1. Für eine sofortige Abschaffung der CO²-Steuer sowie eine spürbare Senkung aller Steuern auf Energie!
2. Inbetriebnahme aller verfügbaren Kraftwerke, um den Strompreis zu senken!
3. Für eine Senkung der Lohn- und Einkommensteuer, um die Kaufkraft in der Bevölkerung zu erhalten!

5.000 Handwerker folgten den Ruf. Darunter auch die Handwerker der Kreishandwerkerschaften Dresden, Region Meißen, Südsachsen und Bautzen.

Dank der Elbtal Druck & Kartonagen GmbH konnte dem Dresdner Handwerk kurzfristig 2.000 Plakate zur Verfügung gestellt werden. Radio Dresden unterstützte die Aktion durch eine aktive Berichterstattung sowie der Ausstrahlung der Statements von u.a. Kreishandwerksmeister Michael Möckel und Obermeister/Fleischermeister Jürgen Müller. ■



Fotos: Julia Stegmann-Schaaf

Handwerk und Politik im Dialog

Ehrenamtsträger des Dresdner Handwerks nutzten die Einladung des CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Markus Reichel, dass politische Berlin kennen zu lernen. Auf der zweitägigen Tagesordnung standen Führungen durch den Bundesrat und den Bundestag, eine Stadtrundfahrt durch die Bundeshauptstadt - an politischen Punkten orientiert sowie der Besuch der Gedenkstätte Berliner Mauer. Dr. Markus Reichel stellte sich im Bundestag den Fragen der Teilnehmer. Auf der Agenda standen unter anderem Themen wie das neue Bürgergeld und die aktuelle Situation auf dem Energiemarkt. ■



Fotos: Kreishandwerkerschaft Dresden

Jörg Dittrich ist neuer Handwerkspräsident

Das Handwerk hat einen neuen Präsidenten: Jörg Dittrich, Dachdeckermeister aus Dresden und hiesiger Präsident der Handwerkskammer. Auf dem Deutschen Handwerkstag in Augsburg wurde er am 8. Dezember mit deutlicher Mehrheit von der ZDH-Vollversammlung in das Amt gewählt. Dittrich löst zum 1. Januar 2023 Hans Peter Wollseifer ab, der neun Jahre als ZDH-Präsident die Belange des Handwerks vertreten hat.

Die Kreishandwerkerschaft Dresden und Dresdner Innungen gratulieren Jörg Dittrich zu dieser Wahl und wünschen viel Erfolg bei der politischen Arbeit über die sächsischen Landesgrenzen hinaus.

Der neue ZDH-Präsident nannte als Schwerpunktthemen, die er in seiner Amtszeit vor allem vorantreiben will: erstens die Fachkräftesicherung und Stärkung der beruflichen Bildung, zweitens Digitalisierung und Innovation im Handwerk, drittens die Stärkung des



Handwerks als dem zentralen Umsetzer der politisch entschiedenen Dekarbonisierungsprozesse sowie viertens die Modernisierung der sozialen Sicherungssysteme und damit verbunden die Entlastung des Faktors Arbeit von Sozialabgaben. ■

Drittes Entlastungspaket

Die Bundesregierung hat ein drittes Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. Dieses soll die Bürger in Zeiten der Inflation und hohen Energiepreise unterstützen. Zu den geplanten, aber noch nicht endgültig beschlossenen Maßnahmen gehören u. a. folgende Punkte:

- Rentner sollen zum 1. 12. 2022 eine einmalige Energiepreispauschale in Höhe von 300 EUR erhalten, die von der Deutschen Rentenversicherung ausgezahlt werden soll.
- Studenten und Fachschüler sollen eine Einmalzahlung in Höhe von 200 EUR erhalten.
- Für die Jahre 2023 und 2024 ist eine Erhöhung des Kindergeldes vorgesehen. Für die ersten zwei Kinder pro Familie soll sich der Kindergeldbetrag um 18 EUR erhöhen. Eine Familie mit zwei Kindern hat so 432 EUR pro Jahr mehr zur Verfügung.
- Zum 1. 1. 2023 könnte sich der Kinderzuschlag auf monatlich 250 EUR erhöhen. Die Regelung soll zunächst bis zur Einführung der Kindergrundsicherung gelten und dann wegfallen. Ein genauer Zeitpunkt dafür steht noch nicht fest.
- Die Höchstgrenze für Midijobs soll zum 1. 1. 2023 auf monatlich 2.000 EUR steigen. Durch die Erhöhung würden die Arbeitnehmer deutlich weniger Beiträge zur Sozialversicherung zahlen und so entlastet werden. Im Oktober wurde der Betrag auf 1.600 EUR angehoben.
- Für die in 2020 entstandene Homeoffice-Pauschale könnte die bisherige Befristung bis zum 31. 12. 2022 aufgehoben werden. Für jeden Tag im Homeoffice konnten Steuerpflichtige 5 EUR angeben, im Jahr maximal 600 EUR. Insbesondere Steuerpflichtige, die regelmäßig von Zuhause ausarbeiten, aber kein separates Arbeitszimmer vorweisen können, profitierten bislang von dieser Regelung.
- Nach dem Erfolg des 9-Euro-Tickets wird nun von Bund und Ländern an einer Nachfolgelösung gearbeitet. Ziel ist ein Ticket, welches bundesweit für einen erschwinglichen Preis erworben werden kann.
- Der Umsatzsteuersatz in der Gastronomie soll auch in 2023 zunächst bei 7 % liegen und nicht wieder auf 19 % erhöht werden. ■

Steuerliche Berücksichtigung von Spenden

Die Vorweihnachtszeit ist jedes Jahr der Zeitraum, in dem am meisten gespendet wird. Neben der „guten Tat“ können die Steuerpflichtigen auch noch von einer steuerlichen Vergünstigung profitieren, denn geleistete Spenden können die Einkommensteuer mindern.

Es gibt drei Arten von Spenden zwischen denen unterschieden wird: Das sind zum einen die Spenden zur Förderung gemeinnütziger und steuerbegünstigter Zwecke. Dazu gehören keine Vereine, die insbesondere der Freizeitgestaltung dienen. Diese Art von Spenden können Steuerpflichtige bis zu einer Höhe von 20 % des Gesamtbetrags der Einkünfte oder bei Personen mit Gewinneinkünften bis zu 4 % der Summe der gesamten Umsätze und der im Kalenderjahr aufgewendeten Löhne und Gehälter geltend machen. Falls der Spendenbetrag diesen Höchstbetrag übersteigt, wird der Differenzbetrag in das Folgejahr vorgetragen. Die steuerliche Berücksichtigung verhält sich so auch bei Spenden in den Vermögensstock einer Stiftung. Diese sind einkommensunabhängig bis zu einem Betrag von 1 Mio. Euro (oder 2 Mio. Euro bei Zusammenveranlagung) innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren berücksichtigungsfähig.

Die steuerliche Berücksichtigung von Spenden und Mitgliedsbeiträgen an politische Parteien unterscheidet sich von den anderen beiden Arten von Spenden. Wenn Steuerpflichtige eine solche Spende leisten, wird davon eine Ermäßigung der Einkommensteuer von 50 % gewährt, höchstens jedoch 825 EUR. Dies hängt von der Höhe der geleisteten Spende ab. Übersteigt der Spendenbetrag 1.650 EUR, kann der Differenzbetrag als Sonderausgabe geltend gemacht werden. Für Ehegatten gelten die doppelten Beträge.

Damit das Finanzamt den Spendenbetrag anerkennt, ist ein vereinfachter Spendennachweis notwendig. Bis zu einem Betrag von 300 EUR pro Spende ist dieser nicht notwendig, da es sich bis zu dem Betrag um eine Kleinbetragsspende handelt. Für das Finanzamt reicht dann auch der Kontoauszug, soweit auf diesem alle erforderlichen Informationen wie Empfänger, Betrag, Tag der Buchung, Spendenbezeichnung und natürlich Name und Kontonummer des Spendenden vorhanden sind. ■

Ausgaben und Einnahmen steuerwirksam zeitlich verlagern

Im Steuerrecht gilt in vielen Bereichen das sog. Zu- und Abflussprinzip. Insbesondere bei Arbeitnehmern kann es vorteilhaft sein, variable Gehaltsbestandteile oder berufsbezogene Ausgaben vorzuziehen oder in das nächste Jahr zu verlagern. Liegen z. B. die Werbungskosten unter dem Pauschbetrag von 1.200 EUR (bis 1. 1. 2022: 1.000 EUR) können noch ausstehende Aufwendungen (z. B. für Arbeitsmittel) in das neue Jahr verschoben werden.

Die Möglichkeit der Verlagerung besteht auch bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung. Hier können z. B. die Zahlung von Reparaturen noch im laufenden Jahr oder im neuen Jahr vorgenommen werden, um steuerwirksame Aufwendungen in das gewünschte Jahr zu verlagern. Bei kostenintensiveren Maßnahmen an bestimmten

Gebäuden kann es im Hinblick auf die Steuerprogression günstiger sein, an sich sofort abziehbare Erhaltungsaufwendungen auf Antrag in der jeweiligen Steuererklärung gleichmäßig auf 2 bis 5 Jahre zu verteilen. Voraussetzung: Es handelt sich um Aufwendungen für ein vermietetes Gebäude im Privatvermögen, das überwiegend Wohnzwecken dient. Erhaltungsaufwendungen dienen der zeitgemäßen Substanzerhaltung des Gebäudes.

Hinweis: Bei wiederkehrenden Aufwendungen, die innerhalb von 10 Tagen vor oder nach dem 31.12. bezahlt werden und noch das jeweils andere Kalenderjahr betreffen, liegt ein Sonderfall vor. Hier sollte ggf. steuerlicher Rat eingeholt werden. ■

Betriebliche Schuldzinsen bei Überentnahme

Es ist noch nicht lange her, als das Bundesverfassungsgericht entschied, dass der bisher angewandte Zinssatz von 0,5 % pro Monat für Erstattungs- und Nachzahlungszinsen nicht mehr verfassungsgemäß ist. Daraufhin wurde dieser Zinssatz auf 0,15 % pro Monat gesenkt.

Während die Problematik bei Zinsen für Erstattungen und Nachzahlungen dadurch geklärt wurde, gilt für die Berechnung der nicht abziehbaren Schuldzinsen der Überentnahmen immer noch der Zinssatz von 6 %. Das wirft nun die Frage auf, ob ein Verstoß gegen den allgemeinen Gleichheitssatz und das Übermaßverbot vorliegt.

Inzwischen ist das Bundesministerium der Finanzen dem Verfahren beigetreten. Entgegen der Meinung der betroffenen Steuerpflichtigen

vertritt es die Auffassung, dass 6 % für die Ablehnung des Schuldzinsenabzugs beim Vorliegen von Überentnahmen durchaus zulässig sind, da sich die Berechnung der Überentnahmen – allein aus rechtlichen Gründen – nicht mit der Zinsberechnung für Erstattungen und Nachzahlungen vergleichen lässt und deshalb gerechtfertigt ist.

Der Bundesfinanzhof hat den Fall zur Entscheidung wieder zurück an das Finanzgericht verwiesen. Dieses hat nun zu prüfen, ob die Schuldzinsen betrieblich veranlasst sind. Anschließend wäre zu überprüfen, ob und inwieweit der Betriebsausgabenabzug im Hinblick auf Überentnahmen eingeschränkt ist. ■

Kein Vorsteuerabzug für Stromspeicher einer PV-Anlage

Inzwischen befinden sich auf vielen Dächern PV-Anlagen zur Stromerzeugung. Einige der Eigentümer haben sich zu der Anlage noch einen Stromspeicher einbauen lassen. Obwohl dieser fest mit der PV-Anlage verbunden ist, führt die Anschaffung aber nicht automatisch zu einem Vorsteuerabzug. Es ist in den Einzelfällen zu prüfen, ob es sich bei dem angeschafften Stromspeicher um Unternehmens- oder Privatvermögen handelt. So entschied das Finanzgericht (FG).

Zu der Entscheidung kam es, als ein Ehepaar als GbR eine PV-Anlage erwarb und einige Jahre später noch einen Stromspeicher dafür einbauen ließ. Dieser speicherte den erzeugten Strom für die spätere, ausschließlich private Versorgung. Die GbR beantragte beim Finanzamt den Vorsteuerabzug, der jedoch verwehrt wurde. Bei der nachträglichen Anschaffung sei von einem privaten Stromspeicher auszugehen, der nicht unternehmerisch genutzt werden würde. Daran

würde auch die unternehmerisch genutzte PV-Anlage nichts ändern, da beide Geräte unabhängig voneinander auf ihre jeweilige Nutzung geprüft werden.

Das FG übernahm diese Auffassung. Dadurch, dass der Speicher nur Strom für den privaten Gebrauch einspeichert, liegt hier keine unternehmerische Nutzung vor. Weder wird ein Nutzungsentgelt an die GbR gezahlt, noch dient der Speicher der Erzielung von Einnahmen. Das FG merkte noch an, dass es für den Vorsteuerabzug eines Stromspeichers unerheblich ist, ob dieser gleichzeitig mit der PV-Anlage angeschafft wird oder erst nachträglich. Dabei ist allerdings zu beachten, dass zur Zeit noch Verwaltungsanweisungen vorliegen, die – entgegen dieser Entscheidung – vorsehen, den betroffenen Steuerpflichtigen die Vorsteuer bei einer gleichzeitigen Anschaffung von PV-Anlage und Stromspeicher zu gewähren. ■

Corona-Arbeitsschutzverordnung

Die künftige SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung gilt vom 1. 10. 2022 bis einschließlich 7. 4. 2023. Nach der Verordnung sind Arbeitgeber verpflichtet auf Grundlage der Gefährdungsbeurteilung des Arbeitsschutzgesetzes in einem betrieblichen Hygienekonzept die erforderlichen Schutzmaßnahmen zum betrieblichen Infektionsschutz festzulegen und umzusetzen. Dabei sind insbesondere die folgenden Maßnahmen zu prüfen:

- Umsetzung der AHA+L-Regel (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske, Lüften) an den Arbeitsplätzen
- Verminderung der betriebsbedingten Personenkontakte, z. B. durch Reduzierung der gleichzeitigen Nutzung von Räumen

- Angebot von Homeoffice, sofern keine betriebsbedingten Gründe entgegenstehen
- Maskenpflicht überall dort, wo technische und organisatorische Maßnahmen zum Infektionsschutz allein nicht ausreichen
- Testangebote an Beschäftigte, die nicht ausschließlich von zu Hause arbeiten

Arbeitgeber müssen weiterhin über die Risiken einer COVID-19-Erkrankung aufklären und über die Möglichkeiten einer Impfung informieren und diese auch während der Arbeitszeit ermöglichen. ■

Quelle: Mandanteninformation der Treubilanz Steuerberatungsgesellschaft mbH, Freiburger Str. 114, 01159 Dresden, www.treibilanz.de

Termine

Eine gute Planung ist die halbe Miete sagt man so schön, daher hier unsere vorläufige Terminaussicht für die kommenden Monate:

23. 12. 2022 – 02. 01. 2023	Betriebsruhe der Kreishandwerkerschaft Dresden
20. 01. 2023 – 22. 01. 2023	KarriereStart Dresden in der MESSE Dresden
13. 06. 2023 – 14. 06. 2023	Vocatium Dresden im Flughafen Dresden
24. 06. 2023	Vogelschießen der Kreishandwerkerschaft Dresden
18. 08. 2023 – 20. 08. 2023	Handwerkermeile auf dem Stadtfest Dresden
08. 09. 2023	Gesellenfreisprechung der Kreishandwerkerschaft Dresden

Die neuen Termine für den Redaktionsschluss und die Erscheinung unserer Zeitschrift „Das Handwerk in der Landeshauptstadt“ in 2023:

03. 02. 2023	Redaktionsschluss für die 1. Ausgabe 2023
06. 03. 2023	Die 1. Ausgabe 2023 erscheint
05. 05. 2023	Redaktionsschluss für die 2. Ausgabe 2023
05. 06. 2023	Die 2. Ausgabe 2023 erscheint
01. 09. 2023	Redaktionsschluss für die 3. Ausgabe 2023
04. 10. 2023	Die 3. Ausgabe 2023 erscheint
10. 11. 2023	Redaktionsschluss für die 4. Ausgabe 2023
11. 12. 2023	Die 4. Ausgabe 2023 erscheint

(Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Verschiebungen oder Absagen sind möglich.)

Wollweber Druck- und Werbeservice

Lohrmannstraße 20, Haus 1 · 01237 Dresden
Tel. 0351 2 64 41 50
Fax 0351 2 64 41 44
info@werbung-dd.de

- Drucksachen aller Art
- Grafikdesign
- Satzsetz
- Werbeartikel von A – Z

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2023!



Andreas Geißler zum Ehrenobermeister ernannt

Auf der letzten Veranstaltung am 8. Oktober 2022 der Bau-Innung Dresden wurde der langjährige Obermeister, Andreas Geißler, für seine Verdienste im sächsischen Bauhandwerk zum Ehrenobermeister ernannt. Die Bau-Innung Dresden würdigt damit das jahrzehntelange Wirken Geißlers, der sich mit viel Leidenschaft für seine Innungsmitglieder einsetzte. Neben der Öffentlichkeitsarbeit sowie Teilnahme an Messen und Delegationen setzte sich Geißler vor allen für die Fachkräftegewinnung in seinem Gewerk ein. Ob eine Sternfahrt zum Tag des Handwerks, das traditionelle Vogelschießen, das Anschieben der Strehleiner Pyramide oder Fachexkursionen mit seinen Innungskollegen – der Maurer- und Betonbauermeister trug neben der Führung seines eigenen Unternehmens ehrenamtlich zum Gelingen zahlreicher Veranstaltungen bei. ■



Andreas Geißler (Foto Mitte) zum Ehrenobermeister ernannt

Foto: Bau-Innung Dresden

Besichtigung Ziegelwerk Klaus Huber GmbH & Co. KG



Am 22. September 2022 besichtigten die Mitglieder das Ziegelwerk Klaus Huber GmbH Co. KG in Nossen. Das Ziegelwerk Huber fertigt seit 1830 Ziegel aller Art und Farbe, Klinker, Backsteine, Terrakotten sowie Baukeramik und keramische Schmuckelemente her. Wir wurden vom Geschäftsführer Klaus Huber sehr herzlich begrüßt und von ihm fachkundig durch das Ziegelwerk- von der Aufbereitung bis zum fertigen Ziegel-Produkt geführt. Wir erfuhren u. a., dass der Brand im deutschlandweit einzigen, gasbeheizten Gegenlauf-Tunnelofen erfolgt. ■

Foto: Bau-Innung Dresden

Traditionelles Vogelschießen

Am 8. Oktober 2022 fand das traditionelle Vogelschießen statt.

Zu Beginn würdigte Innungsobermeister Roman Kittel die Betriebsjubiläen von:

35. Betriebsjubiläum:

Herrn Andreas Geißler, Baugeschäft Geißler GmbH

45. Betriebsjubiläum:

Herrn Günter Kühne, Baugeschäft Günter Kühne

115. Betriebsjubiläum:

Herrn Torsten Geilsdorf, Torsten Geilsdorf Bauausführungen

und übergab an die Anwesenden die Ehrenurkunde.

Wir gratulieren zu diesen leistungsstarken Meilensteinen und wünschen weiterhin maximale Erfolge!

In ausgelassener Stimmung zielten anschließend unsere Innungsbetriebe, Althandwerker und Fördermitglieder nacheinander auf den Vogel. Alle versuchten ihr Glück und wollten ihre Zielgenauigkeit unter Beweis stellen – bis Herr Bernd Lange an der Reihe war – und ihn abschoss!

Er wurde unser Schützenkönig 2022 und durfte sich über den vollgepackten Präsentkorb, Pokal und Schärpe freuen. Natürlich gingen die

anderen Armbrust-Schützen nicht leer aus und so hatten wir für jede Feder wenigstens einen Trostpreis organisiert. ■



Foto: Bau-Innung Dresden

Ihre Innung in Berlin ...

Anfang November konnten wir in Berlin mit dem Dresdner Bundestagsabgeordneten, Herrn Dr. Markus Reichel, sprechen und auf die Probleme des Handwerks im Allgemeinen und auf die des Zahntechniker-Handwerks im Besonderen aufmerksam machen.

Wir planen zukünftig weiteren, intensiveren Austausch mit Herrn Dr. Reichel – unser Kontakt in Berlin!

Außerdem planen wir für unsere Mitglieder im nächsten Jahr eine zweitägige Reise nach Berlin für politisch Interessierte! Dies wird vom Bundespresseamt angeboten und die Kosten übernommen. Wieso? Weil man es von Seiten des Bundestages auf diese Weise möglichst vielen Menschen ermöglichen will, die Bundeshauptstadt samt ihren politischen Institutionen zu besuchen. Denn Demokratie lebt von Transparenz. Zusätzlich gibt uns das die Gelegenheit, mit Abgeordneten des Bundestages zu sprechen und in Kontakt zu kommen. ■

Obermeister Joachim Schubert (links) und Dr. Markus Reichel, MdB (rechts)
Foto: Zahntechnikerinnung Dresden–Leipzig



Silberner Meisterbrief und Wahl



Foto (von links): Michael Pieper, Kreishandwerkerschaft Dresden, ehrte mit dem Silbernen Meisterbrief Achim Schubert, AS Zahntechnik Dresden, Sabine Kania vom Sabine Kania Dental-Labor Zittau, Karin Vogt, Zahn-technik Großbröhrsdorf, Cornelia Köhler, köhlerdent Dresden und Simone Wollmann, Dental-Labor Wollmann Dresden, im Rahmen der Innungsversammlung am 9. Dezember 2022.

Nach der Übergabe der „Silbernen Meisterbriefe“ ging es mit der regulären Innungsversammlung weiter und fand ihren Höhepunkt in der Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse. Bei der Wahl wurde der „alte“ Vorstand mit überwältigender Mehrheit in seinem Amt bestätigt und auch die Ausschüsse konnten wieder satzungsgerecht belegt werden.

Gewählt wurden:

Vorstand:

Obermeister Achim Schubert
stellv. Obermeister Werner Hebandanz
Vorstandsmitglied Dr. Jutta Kiesewetter

Ausschuss für Berufsbildung:

Vorsitzender Matthias Klingner
Beisitzer Cornelia Köhler und Katrin Kleinstück

Kassen- und Rechnungsprüfungsausschuss:

Cornelia Köhler und Roland Heider ■



Fotos: Zahntechnikerinnung Dresden–Leipzig

Töpferhandwerk aus ganz Deutschland!

Am 1. und 2. Oktober 2022 fand in Neukirch in der Lausitz das 33. Töpferfest statt. Mit dem Veranstalter, der Töpferei Karl Louis Lehmann GmbH, im Zentrum, versammelten sich über achtzig Töpfereien aus ganz Deutschland und begeisterten die zahlreichen Besucher mit ihren liebevoll gestalteten und in hoher Qualität hergestellten Töpferwaren.



Traditionell wurde das Töpferfest mit Einmarsch der Aussteller auf das Festgelände und der Begrüßung durch den Schutzpatron des Töpferfestes - Ritter Valentin eröffnet. Für die Gäste gab es eine unzählige Menge an Töpferkunst zu bestaunen und natürlich auch zu kaufen. Von den klassischen Retro-Teekannen und Blumenvasen bis hin, passend zur anbrechenden Jahreszeit, zum Tischofen.

Am späteren Sonntagnachmittag ging das Fest langsam dem Ende entgegen. Es war ein schönes Wochenende in toller Atmosphäre umgeben von beeindruckender und interessanter Handwerkskunst.



Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr, eine tolle Empfehlung für jedermann! ■

Fotos: Kreishandwerkerschaft Dresden



Gesellenprüfung? – Die Hürde ist geschafft!

Am Freitag, dem 30. September 2022, wurde mit sieben Teilnehmern der Gesellenprüfung 2022 das erfolgreiche Ende ihrer Ausbildung im Dachdeckerhandwerk und die Zeugnisübergabe gefeiert. Mehr als 30 Gäste begrüßte der Obermeister der Dachdecker-Innung Dresden im Feldschlößchen-Stammhaus in Dresden.

In seiner Eröffnung begrüßte Obermeister Wagner die ehemaligen Auszubildenden, deren Familie, Freunde und Ehrengäste aus dem Handwerk, u. a. den Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes des Dachdeckerhandwerks Sachsen Thomas Münch, den Leiter des Landesbildungszentrums des Sächs. Dachdeckerhandwerks Matthias Feldner sowie die Mitglieder des Gesellenprüfungsausschusses Norbert Wagner, Sven Lehmann, Felix Martin und Freunde des Handwerks, namentlich die IKK Classic und die Signal Iduna.

„Das ist Euer Tag. Wir freuen uns, euch zur bestandenen Gesellenprüfung zu gratulieren. Am heutigen Tag werdet ihr traditionell ´freigesprochen´ und in den Stand der Gesellen aufgenommen.“ Dank ging auch an alle, die ihren Beitrag zum erfolgreichen Abschluss geleistet haben: „Ohne Ehren- und Hauptamt im Dachdeckerhandwerk wäre die duale Ausbildung in seiner Form nicht in der Qualität möglich und die Unterstützung von Familie und Freunde bei Höhen und Tiefen während der Ausbildung.“

Das sächsische Dachdeckerhandwerk freut sich über die positive Entwicklung der Ausbildungszahlen, maßgeblich in den Themen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes. Auch die regionalen

Aktivitäten der Innung im Bereich der Nachwuchswerbung kommen an. Mit VR-Brillen, einer Bewerberplattform und der Präsenz in Schulen und Messen beteiligt sich die Dachdecker-Innung Dresden aktiv bei der Gewinnung von Auszubildenden im Dachdeckerhandwerk und zeigt: Der Beruf hat Aussicht auf Erfolg! ■



Die Absolventen der Gesellenprüfung 2022 mit Obermeister Kay Wagner (1. v. re.), Leiter LBZ Matthias Feldner (2. v. re.) und Geschäftsführer LIV/LBZ Thomas Münch (1. v. li.)

Foto: Dachdecker-Innung Dresden



Oldtimerausfahrt am 18. September 2022

Es war ein durchwachsender Sonntag – aber immerhin besser als der Wetterbericht vorhergesagt hatte. Knapp 40 Teilnehmer trotzten dem Regenwetter und fanden sich zu unserer alljährlichen Ausfahrt zusammen.

Nachdem es nun zwei Jahre in Folge in Richtung Süden ging, fuhren wir in diesem Jahr in den Westen von Dresden, genauer gesagt Richtung Nossen nach Ilkendorf. Highlight unseres Tagesausfluges war der Besuch beim Familienbetrieb Bothe. Die Familie betreibt einen Kutschbetrieb auf dem Rittergut.

Im Museum erklärte uns Frau Bothe Näheres zu den zum Teil 200 Jahre alten Besonderheiten und ließ uns u. a. einen Streit- und Bäckerwagen sowie eine Postkutsche näher betrachten.

Währenddessen bereitete ihr Mann das Mittagessen, ein fantastisches Grillbuffet, für uns vor. Im Anschluss gab es eine Kremserfahrt – wir wurden sogar persönlich von einem 1,2 Tonnen schweren Kaltblüter abgeholt. Dies war ein imposanter Anblick! Die Kutschfahrt mit den 4 PS führte uns durch das kleine Dorf und die nähere Umgebung.

Danach fuhren wir ins knapp 15 km entfernte Meißen und ließen dort bei Kaffee und Kuchen den Tag gemeinsam ausklingen.

Wir danken allen, die dabei waren und freuen uns, wenn sich im nächsten Jahr noch mehr Mitglieder finden, die gemeinsam mit uns und ihrem Oldtimer-Schätzchen einen schönen Tag verbringen möchten. ■



Foto: Kfz-Innung Dresden

Dresdner Stefan Mißbach holt Weltmeistertitel

Vom 25. bis 27. Oktober 2022 stellten sich die besten Kfz-Mechatroniker aus 24 Nationen bei der WorldSkills Competition 2022 Special Edition dem Wettbewerb, um ihren Weltmeister der Kfz-Mechatroniker zu ermitteln.



An drei aufregenden Wettkampftagen mussten die Wettkampfteilnehmer an fünf Stationen unter Zeitdruck Fehler am Motor, der Karosserieelektrik und am Elektro-Fahrzeug diagnostizieren und beheben sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten an der Lenkung, Aufhängung und Bremse durchführen.

So aufregend wie der Wettkampf verlief dann am Freitagabend auch die Siegerehrung. Die Spannung wurde außergewöhnlich als es hieß, dass es weder Bronze noch Silber gibt, dafür aber gleich vier Goldmedaillen vergeben wurden:

Nach 27 Jahren holte sich mit Stefan Mißbach erstmals wieder ein Deutscher eine Goldmedaille. Daneben erhielten Florent Lacilla (Schweiz), Hannes Egger (Südtirol/Italien) und HSU-Kun Chan (Chinesisch Taipeh) die begehrten Medaillen.



Florent Lacilla (Schweiz), Hannes Egger (Südtirol/Italien), Stefan Mißbach (Deutschland) und Hsu-Kun Chan (Chinesisch Taipeh) Andrea Dombois, Vize-Präsidentin Sächsischer Landtag

Das Haus des Kfz-Gewerbes Dresden mit Geschäftsführerin Gabriela Msuya und ihrem Team glänzte ebenfalls mit einem brillant organisierten Wettbewerb einschließlich einer phantastischen Abschlussveranstaltung. Der Wettbewerb präsentierte einen zukunftsorientierten Beruf, bot durch starke Medienwirksamkeit internationale Strahlkraft und stellte ein Schaufenster der Wirtschaftskraft aus Sachsen dar.



Landtags-Vizepräsidentin Andrea Dombois, Staatssekretärin Ines Fröhlich, ZDK-Vizepräsident und Bundesinnungsmeister Detlef Peter Grün und Handwerkskammer-Präsident Jörg Dittrich sowie San-Quei Lin als obersten Vertreter von WorldSkills International und viele weitere Ehrengäste würdigten Sieger und Veranstalter gebührend. Ministerpräsident Michael Kretschmer übernahm die Schirmherrschaft über die Veranstaltung. ■

Foto: WorldSkills Germany / Frank Erpinar

Zweiter Stammtisch der Klempner



Bereits zum 2. Mal trafen sich die Klempner unserer Innung sowie weitere Berufskollegen zum Klempnerstammtisch.

Es gab viel neues Wissen von der Firma Rheinzink. Intensiv wurde von den Anwesenden über die Teilnahme an Messen diskutiert, um junge Leute für den Beruf zu begeistern. Der Austausch unter den Kollegen zu aktuellen Herausforderungen auf den Baustellen brachte Anregungen und Hilfe für alle in der Runde.

Wenn Sie ebenfalls mit Berufskollegen ins Gespräch kommen möchten oder auch auf Messen mit dabei sein möchten, dann melden Sie sich gern in der Innung unter info@shk-dresden.de oder telefonisch 0351/31 10 615. ■



Althandwerkerfahrt nach Torgau

Unsere Althandwerker waren im November zur gemeinsamen Ausfahrt. Eine liebgewordene Tradition – organisiert und durchgeführt von der Firma Sanitär-Heinze GmbH & Co. KG ging es zur Museumsführung in die Bunkeranlage Kossa. Dort gab es Informationen aus erster Hand über die gesamte Geschichte der Anlage.

Auf dem Rückweg wurde in Torgau halt gemacht und eingekehrt bei „Herrn Käthe“ – ein echter kulinarischer Geheimtipp.

Vielen Dank an die Firma Sanitär-Heinze GmbH & Co. KG für einen unvergesslichen und eindrucksvollen Tag! ■



Fotos: Innung SHK Dresden

Friseur- und Kosmetikinnung Dresden hat gewählt

Am 8. November 2022 fand die große Wahlveranstaltung der Friseur- und Kosmetikinnung Dresden statt. Gewählt wurden der Obermeister, der Vorstand und alle Ausschüsse. Der Dresdner Friseurmeister Robert Klügel wurde in seinem Amt als Obermeister wiedergewählt. Kosmetikermeisterin Elke Städtler-Steinig wurde neu zu seiner Stellvertreterin gewählt.

Alle Kandidaten äußerten vorab vor den Innungsmitgliedern ihre Vorhaben und Ziele. Peggy Kallenbach möchte zum Beispiel das Image des Berufes nach außen verbessern. Thomas Kleinert bringt sich gern weiter ein, ihm sind Einigkeit in der Branche und das hohe Niveau sehr wichtig. Romy Wiek ist ebenfalls Friseurin aus Leidenschaft und 25 Jahre geschäftsführende Salonleiterin. Seit einigen Jahren bringt sich die Meisterin des Handwerks als Prüferin im Gesellenprüfungsausschuss und Dozentin in der Meisterschule Dresden ein. Sie erhofft sich von der Arbeit im Vorstand, die Interessen der Branche aktiv zu vertreten und das Ausbildungsniveau ansprechend und zeitgemäß mitgestalten zu können. Elke Städtler-Steinig möchte sich weiterhin intensiv für die Belange der Kosmetikerkollegen einsetzen. Robert Klügel sind unter anderem die Einigkeit der Branche nach außen, die Stärkung der dualen Ausbildung und Meisterpflicht sowie kleine Unternehmen wichtig.

Der Bericht des Innungsobersmeisters zur Entwicklung der Friseur- und Kosmetikinnung Dresden in der Wahlperiode von 2018 bis 2022 konnte sich ebenfalls sehen lassen. Unter anderem verkündete er folgende Neuigkeiten: Die Zahl der Innungsbetriebe ist um 45 Mitglieder gestiegen. Die Satzung wurde novelliert, die Website einem Relaunch unterzogen, die Weiterbildung ausgebaut und Räume modernisiert. Es

gab zahlreiche öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen sowie Aktivitäten zur Berufsorientierung. Das Modeteam wurde neu strukturiert. Die Zusammenarbeit mit dem Beruflichen Schulzentrum in Meißen sowie der Handwerkskammer Dresden wurde weiter ausgebaut. ■



Der neue Vorstand (von links nach rechts): Robert Klügel, Obermeister, Elke Städtler-Steinig, Stellv. Obermeisterin, Peggy Kallenbach, Lehrlingswart sowie Romy Wiek und Thomas Kleinert.

Foto: Friseur- und Kosmetikinnung Dresden



Innung des Bekleidungshandwerks Dresden

Dialogrunde nach Maß

Eigentlich kennen die Meisterschülerinnen im Maßschneider-Handwerk der Handwerkskammer Dresden die Radebergerin Ines Günnel als Dozentin und Meisterin ihres Fachs. Doch im Dezember besuchte sie die Meisterklasse auf Initiative der Handwerkskammer in anderer Mission: als Obermeisterin der Innung des Bekleidungshandwerks Dresden.

Im Mittelpunkt des Treffens stand die Frage: Wozu brauche ich eigentlich eine Innung? Gemeinsam diskutierten sie, welche Fachthemen und Angebote die Innung nach ihrem Abschluss für die Maßschneider bereithält. „Wir vertreten die Interessen unseres Gewerks und tauschen uns regelmäßig aus. Das Innungsleben ist wieder im Trend und wir konnten zuletzt auch neue, junge Mitglieder gewinnen“, berichtet Günnel erfreut.

Modedesign, eine eigene Schneiderei oder gar ein eigenes Label, Kostümschneider in der Oper oder am Theater – die Karrierewege, die die Meisterschüler im Maßschneider-Handwerk einschlagen möchten, sind vielfältig und mutig. Gern nahmen sie die wertvollen Tipps für die Zukunft von der Obermeisterin an.

2022 fanden zwölf Dialogrunden mit Ehrenamtsträgern und Meisterschülern bei der Handwerkskammer Dresden statt. Innung, die daran interessiert sind, wenden sich bitte an:

Julia Stegmann-Schaaf, Handwerkskammer Dresden,
Referentin Organisationsbetreuung,
E-Mail: Julia.Stegmann-Schaaf@hwk-dresden.de,
Telefon: 0351 4640-407. ■



Ist die Innung wieder im Trend? Darüber tauschten sich die Schüler der Meisterklasse im Maßschneider-Handwerk mit Obermeisterin Ines Günnel aus.
Foto: Julia Stegmann-Schaaf



8. Innungsübergreifendes Volleyballturnier Hochspannung beim 8. Volleyballturnier der Dresdner Innungen – Wer holt sich den begehrten Pokal?

Am 8. Oktober 2022 wurde in der Sporthalle des BSZ Dresden wieder kräftig für den guten Zweck baggert.

Große Freude herrschte bei dem Team der Fleischerinnung Dresden, dass sich den Wanderpokal hart erkämpft hat.

Mit Hilfe der Sponsoren und der Teilnehmer kam eine Spendensumme von 1500 Euro zusammen. Diese geht dieses Jahr an die Dresdner Kinderhilfe e.V.



Mit den Zuwendungen unterhält der Verein unter anderem das Elternhaus Teddybär, wo Angehörige von Kindern, die ad hoc stationär am Dresdner Universitätsklinikum aufgenommen werden müssen, kostenfrei übernachten können. Zudem gewährleistet die Kinderhilfe Ankäufe von Medizintechnik, finanziert sozialpädiatrische Stellen und unterstützt engagiert das Sächsische Kinderpalliativzentrum.



Als großes Highlight hatte der DSC für alle Spieler des Turniers eine Überraschung – einen Gutschein für 2 Eintrittskarten für ein Heimspiel.

Die Platzierungen:

1. Fleischerinnung Dresden
2. IKK classic
3. Versicherungsmeister d. Handwerks
4. Team Innung SHK
5. Meister der Kreishandwerkerschaft Bautzen
6. Baumeister
7. Volleywerker
8. Handelshof Riesa
9. Druckmacher
10. Mission Metall
11. Glaserinnung
12. Metall-Innung Oberes Elbtal

Ein großes Dankeschön geht an alle Sponsoren für die finanzielle Unterstützung, an die Geschäftsführerin des DSC Sandra Zimmermann für die Gutscheine und die Ausleihe der Bälle, an alle Mannschaften die erneut Ehrgeiz, Teamgeist und Können zeigten. ■

Fotos: Metall-Innung Oberes Elbtal

Metall-Innung Oberes Elbtal

Reicker Straße 9, 01219 Dresden

Fax: 0351 - 28592-14

E-Mail: info@handwerk-dresden.de

Anmeldeformular

„9. Innungsübergreifendes Volleyballturnier“

Wann: Am Sonnabend, dem 21. Oktober 2023

Wo: Sporthalle des BSZ, Döbelner Str. 8

Name der Mannschaft
(z. B. Innung / Handwerksbetrieb / Fachgruppe / Kleinbetriebe)

Ansprechpartner

Anschrift

Telefon / E-Mail

.....
Datum Unterschrift / Stempel



Innungsausfahrt Zimmerer

Vom 14. bis zum 16. Oktober führte uns unsere diesjährige Innungsausfahrt in die schöne Lausitz, denn das Gute liegt doch manchmal so nah. Vom Konrad-Wachsmann-Haus mit über 100-jähriger Geschichte im vorgefertigten Holzbau in Niesky ging es am Freitag über das autarke schwimmende Haus "Autartec" vom Fraunhofer Institut auf dem Bergheider See, mit Seerundfahrt, in die historisch rekonstruierte KRABAT-Mühle in Schwarzkollm mit Führung durch wunderschöne Holzbauten und einiges an Geschichte wo der erste Abend in geselliger Runde und mit einem zünftigen Zimmererklatsches ausklang.



Vom schön gelegenen Seehotel Großbräschen besuchten wir am folgenden Tag die Energiefabrik Knappenrode, welche einen Einblick in die Herstellung von knapp 1 Million Tonnen Briketts pro Jahr! Auf den



nächsten Stationen unserer Rundreise besuchen wir die Landmarke "Rostiger Nagel" zwischen Geierswalder und Sedlitzer See, die Jakobzburg Morka und die Pyramide in Lohsa am Dreiweiber See mit sehr guter Küche.

Jede Station für sich eine Reise wert, informativ, kurzweilig und sehr interessant.

Am Sonntag ging es mit einer Stadtführung in die historisch bedeutsamen Ecken in Bautzen und sowohl auf den Turm und in den Dachstuhl des Domes St. Petri zu Bautzen.



Eine wundervolle kurze Reise in die Geschichte der näheren Umgebung welche zum nachmachen angeregt, und den Blick auf die Heimat wieder etwas geöffnet hat. ■

Fotos:

Zimmerer haben gewählt

Am 10. November 2022 fand die Neuwahl der Zimmererinnung Dresden in der Kreishandwerkerschaft Dresden statt. Nach Prüfung und Abstimmung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung mit anschließender Beschlussfassung wurde der alte Vorstand durch die Mitgliederversammlung entlastet. Die Neuwahlen des Vorstandes und der Ausschüsse wurden einstimmig vollzogen. Dem Obermeister, Ralf Lepski, wurde für eine weitere Wahlperiode das Vertrauen ausgesprochen. Zu seinem Stellvertreter wurde erneut Lutz Zimmermann gewählt.

Wir gratulieren recht herzlich zur Wahl:

Ralf Lepski (Obermeister), Lutz Zimmermann (stellv. Obermeister), Axel Hertzschuch (Lehrlingswart)

Vorstandsmitglieder:

Ronny Eberth, Matthias Förster, Norbert Nied, René Donath und Tino Wachtel

Mitglieder des Rechnungs- und Kassenprüfungsausschusses:

Jens Knobloch, Marion Sehrer ■


www.njumii.de/kurse
njumii
IHR BILDUNGSBERATER
Social Media im Handwerk – Xing, Facebook, Instagram & Co. erfolgreich nutzen

Planen Sie demnächst den Einsatz von Social Media Aktivitäten gewinnbringend in Ihrem betrieblichen Marketing Mix einzusetzen? In unserem Seminar lernen Sie, Ihren Auftritt professionell zu planen, die Effizienz Ihrer Maßnahmen zu steigern und Ihre Erfolge messbar zu machen.

Mi – Do 08.02. – 09.02.2023 (Dresden)

NEU: Personalnotstand im Handwerk – effektive Personalsuche via Social Media

Herkömmliche Wege der Personalgewinnung werden zunehmend schwierig. Im Seminar zeigen wir Ihnen, worauf es bei der Personalsuche via Social Media ankommt und wie diese zielführend und erfolgreich zur Personalgewinnung beitragen kann.

Fr 10.02.2023 (Dresden)

Teambuilding – Teamgeist im Unternehmen gezielt fördern

Verfügt ein Team über einen gesunden Teamgeist, steigt für das Unternehmen die Wahrscheinlichkeit, anvisierte Ziele auch tatsächlich zu erreichen. Lernen Sie das Wir-Gefühl zu steigern.

Do 23.03.2023 (Dresden)

Agile Prozessoptimierung im Unternehmen – einfach und wirkungsvoll

Sie lernen, wie Sie Ihre Prozesse in kurzen überschaubaren Phasen zum Gesamtoptimum führen und finden heraus, welche agilen Praktiken und Methoden für Ihre Prozesse die richtigen sind, um nachhaltig die Leistungsfähigkeit, die Effektivität und die Effizienz Ihrer Abläufe zu steigern.

Fr – Sa 24.03. – 25.03.2023 (Dresden)

Informationen und Anmeldung

 annett.haenel@hwk-dresden.de
0351 4640-211

Stefan Krug ist neuer Hauptabteilungsleiter der Berufsbildung der Handwerkskammer Dresden

Die berufliche Bildung ist eine der größten Stärken des Handwerks. Sie in Ost-sachsen zu organisieren und weiterzuentwickeln, gehört zu den zentralen Anliegen der Handwerkskammer Dresden. Stefan Krug, seit Oktober neuer Hauptabteilungsleiter Berufsbildung der Handwerkskammer Dresden, wird federführend daran mitwirken. Als Offizier diente der Vater einer Tochter 14 Jahre in der Armee, studierte an der Universität der Bundeswehr in München Erwachsenenbildung und Psychologie.

„Ich mag die Klarheit des Handwerks“, sagt der 42-Jährige. „Die Handwerker nehmen kein Blatt vor den Mund. Sie sprechen eine klare Sprache und legen immer wieder auch einen gesunden Pragmatismus an den Tag.“ Als langjähriger stellvertretender Leiter der Bildungs- und Technologiezentren der Handwerkskammer Chemnitz kennt sich der gebürtige Thüringer aus mit den Anliegen der Wirtschaftsmacht von nebenan. Krug betont: „Genügend Fachkräfte wird es nur durch Ausbildung geben.“

In der Hauptabteilung Berufsbildung lau-



Stefan Krug, Hauptabteilungsleiter Berufsbildung. Foto: Fotostudio Blende Auf

fen alle Fäden rund um die duale Ausbildung im Handwerk im Kammerbezirk Dresden zusammen. Das Team um Stefan Krug befasst sich mit Grundsatzfragen der Berufsbildung ebenso, wie mit der Ausbildungsberatung für Schüler und Firmen, der Berufsorientierung sowie allen Themen rund um die Prüfungen auf dem Weg zum Gesellenbrief. Nicht zuletzt auch die Interessenvertretung gehört zum Aufgabenbereich.

Stefan Krug, Tel. 0351 4640-960, E-Mail: stefan.krug@hwk-dresden.de

Daria Gehdt ist Willkommenslotsin für Betriebe und Flüchtlinge bei der Handwerkskammer Dresden


Willkommenslotsin Daria Gehdt. Foto: Daniel Bagehorn

Wie können Handwerker, die händeringend nach Fachkräften suchen, mit Flüchtlingen zusammengebracht werden, die die gewünschten Fähigkeiten mitbringen? Wie können Ausbildungsplätze passgenau mit ausländischen, lernwilligen jungen Menschen besetzt werden? Mit solchen Fragen, vor allem aber Lösungen, beschäftigt sich Daria Gehdt. Die 35-Jährige, die fließend polnisch und russisch spricht, ist neue, sogenannte Willkommenslotsin bei der Handwerks-

kammer Dresden. Willkommenslotsen helfen Unternehmen bei der Besetzung ihrer offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit Flüchtlingen. Sie erarbeiten gemeinsam mit den Betrieben ein Azubi- bzw. Mitarbeiter-Anforderungsprofil, übernehmen die Bewerbersuche oder treffen für die Unternehmen eine Vorauswahl.

„Meine Aufgabe ist es, die Betriebe, die Flüchtlinge einstellen wollen, und Flüchtlinge, die arbeiten wollen, zusammenzubringen“, erläutert Daria Gehdt. Dazu gehört zum Beispiel auch die Beratung von Firmen bei Formalitäten zum Abschluss eines Ausbildungs- bzw. Arbeitsvertrages. Willkommenslotsen stehen Unternehmen auf Wunsch auch nach einer gelungenen Stellenbesetzung zur Verfügung.

Daria Gehdt, Tel. 0351 4640-938, E-Mail: daria.gehdt@hwk-dresden.de

Besorgter Blick in die Zukunft

Hohe Energiepreise und fehlende Materialien belasten die Handwerksbetriebe – Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, betont anlässlich der Vorstellung der Herbstkonjunktur-analyse: „Die Unternehmen stehen mit dem Rücken zur Wand.“



Jörg Dittrich (r.) und Andreas Brzezinski (l.), Präsident bzw. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, im Gespräch mit Journalisten während der Pressekonferenz zur Vorstellung der Umfragen zur Konjunktur und der Entwicklung der Energie- und Materialpreise. Foto: Peggy Michel

Das Handwerk in Ostsachsen blickt mit großer Sorge in die Zukunft. Das zeigt die aktuelle Herbstkonjunkturumfrage der Handwerkskammer Dresden. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Geschäftsklimaindex deutlich gefallen. Stand das Geschäftsklima vor einem Jahr noch bei 121 Punkten und im Frühjahr bei 110 Punkten, liegt der Wert nun bei 85 Punkten. Das ist der niedrigste Wert seit langem.

Dies begründet sich in den pessimistischen Erwartungen der Unternehmen an die Zukunft. Während die aktuelle Auftragslage größtenteils noch vergleichsweise gut ist, blicken die Firmen mit großer Sorge nach vorn. Die explodierenden Energiepreise, die stark gestiegenen Material- und Rohstoffpreise, steigende Zinsen und unterbrochene Lieferketten sowie die Inflation verunsichern die Unternehmen massiv. Der von den Energiepreisschocks und hoher Inflation geprägte Herbst wirft einen Schatten auf die konjunkturellen Aussichten.

„Die steigenden Kosten und der gleichzeitige Einbruch der Nachfrage lässt die Handwerksfirmen derzeit äußerst pessimistisch in die nahe Zukunft blicken. Unternehmen stehen mit dem Rücken zur Wand. Manche Firmen plagen Existenzängste“, sagt Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. „Um die Sorgen der Unternehmen zu lindern, muss die Politik aktiver werden. Denn solche Preis-Entwicklungen gefährden-

nicht nur ganze Geschäftsmodelle, sondern auch Arbeitsplätze und Unternehmen.“

Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, betont: „Seitens der Politik auf Bundes- und Landesebene brauchen die Betriebe in diesen Zeiten eine klare Linie, um wieder Ruhe und Berechenbarkeit in die Märkte zu bekommen. Es bedarf Leitlinien und klugen Strategien statt spontanen Ankündigungen und blindem Aktionismus.“

Sonderumfrage Energiepreise

Acht von zehn Handwerksfirmen im Kammerbezirk Dresden müssen heute mehr für Energie ausgeben als vor einem Jahr. Fast das gesamte ostsächsische Handwerk verzeichnet nach einer Sonderumfrage der Handwerkskammer Dresden zur Entwicklung der Energie- und Materialpreise gestiegene Kosten. Für die von Erhöhungen betroffenen Betriebe haben sich die Energiekosten laut unserer Umfrage seit Oktober 2021 um durchschnittlich 77 Prozent erhöht.

Fast alle Unternehmen berichten zudem von gestiegenen Materialpreisen und Lieferketten-Unterbrechungen. 96 Prozent der Betriebe berichten höhere Materialpreise zahlen zu müssen. 68 Prozent der Unternehmen geben Probleme bei der Verfügbarkeit von Materialien an.

Der Konjunkturbericht zum Download:
www.hwk-dresden.de/konjunktur

www.njumii.de/meister



MEISTERAUSBILDUNG FÜR 24 GEWERKE

JA ZUM MEISTERBRIEF

- Dachdecker
- Elektrotechniker
- Fahrzeuglackierer
- Feinwerkmechaniker
- Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
- Gerüstbauer
- Gold- und Silberschmiede
- Informationstechniker
- Installateur und Heizungsbauer
- Klempner
- Kosmetiker
- Landmaschinenmechaniker
- Maler und Lackierer
- Maßschneider
- Maurer und Betonbauer
- Metallbauer
- Ofen- und Luftheizungsbauer
- Raumausstatter
- Rollläden- und Sonnenschutztechniker
- Schilder- und Lichtreklamehersteller
- Tischler
- Uhrmacher
- Zahntechniker
- Zimmerer

- Ausbildereignung nach AEO
- Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (jHwO)

Informationsabend Meisterausbildung

Jeden 2. Dienstag im Monat
• Anmeldung unter:
www.njumii.de/meisterinfo

Jetzt informieren und jederzeit starten!
kundenberatung@njumii.de
0351 4640-100

njumii ist eine Marke der
Handwerkskammer
Dresden

njumii
Das Bildungsnetzwerk
des Handwerks

„Denk mal zuerst ans Handwerk“

286 Frauen und Männer haben bei der Meisterfeier der Handwerkskammer Dresden ihren Meisterbrief erhalten – Präsident Jörg Dittrich beglückwünschte die neue Meistergeneration und mahnte die Politik zum Handeln in der Energiefrage



Gemeinsam mit Dachdeckermeister Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden (Bildmitte), nahmen die 48 Frauen und 238 Männer des Meisterjahrgangs 2022 Aufstellung zu diesem Erinnerungsfoto. Foto: André Wirsig

Überschwängliche Freude aber auch Angst um die Zukunft – das waren die beiden bestimmenden Gefühlswelten auf der Meisterfeier der Handwerkskammer Dresden 2022. Die überschwängliche Freude stand den 48 Frauen und 238 Männern ins Gesicht geschrieben, die im großen festlichen Rahmen in der Messe Dresden vor rund 2.000 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ihre Meisterbriefe erhielten. Meister aus 14 Bundesländern waren bei der Meisterfeier vertreten. Acht von ihnen wurden stellvertretend auf der Bühne ausgezeichnet.

Für alle neuen Handwerksmeister war es der verdiente Lohn der Anstrengungen, die sie auf dem Weg zu ihrem Abschluss unternommen hatten. „Dank Ihrer Qualifikation sind sie bestens aufgestellt“, gab Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, den neuen Meistern mit auf den Weg. „Sie werden Trends setzen und die Wirtschaft in der Region in Zukunft entscheidend mitgestalten.“

Nichtsdestotrotz spürten derzeit zahlreiche Handwerker Angst, so der Dresdner Dachdeckermeister: „Es ist die Angst, vor dem, was auf uns zukommt“, angesichts der explodierenden Preise für Energie. „Die Betriebe sorgen sich um ihre Existenz.“ Der Staat sei jetzt gefordert, schnell für bezahlbare Energie zu sorgen und die Energieversorgung auch lang-

fristig zu sichern. Dafür sei ein „Kurswechsel“ notwendig. Ziel müsse es sein mehr Energie in Deutschland zu produzieren. Denn nur wenn das Angebot an Energie fortgesetzt erhöht wird, werde sich das auch in den Preisen widerspiegeln. „Erst wenn die Richtung feststeht, können die Unternehmen sich strategisch neu aufstellen“, so Jörg Dittrich.

Entwicklung der Energiepreise stellen eine Zeitenwende dar

Konkret angesprochen mit diesen Worten waren u. a. Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) und Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP), die beide – neben zahlreichen weiteren Gästen aus der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik sowie aus regionalen und internationalen Wirtschaftsverbänden und Organisationen – zur Meisterfeier nach Dresden gekommen waren.

Für Sachsens Ministerpräsident Kretschmer stellt die Entwicklung der Energiepreise eine „Zeitenwende“ dar. „Die Energiekosten sind eine existenzielle Frage. Wir alle sind davon betroffen. Jetzt ist die Stunde der Wahrheit. Jetzt muss der entscheidende Schritt getan werden“, so sein Appell an die Bundespolitik. Bundesfinanzminister Christian Lindner nahm den Ball auf und sprach sich dafür aus, alle vorhandenen Kapazitäten am Netz zu

halten. „Jetzt ist nicht der Zeitpunkt für eine ideologische Energiepolitik“, so der FDP-Politiker. Um Strukturbrüche in der Wirtschaft zu verhindern, müssten sowohl Kohle- als auch Atomkraftwerke länger laufen. Es müsse alles getan werden, um die Energiepreise zu senken.

Lindner befand sich damit voll und ganz auf der Linie des ostsächsischen Handwerks. Auch die Handwerkskammer Dresden setzt sich dafür ein, so viel wie möglich Energie in Deutschland zu produzieren, um so das Angebot an Energie signifikant zu erhöhen.

Doch auch abseits der großen Problematik rund um das Thema Energie muss die Politik aktiv werden, so Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden. Er betonte beispielsweise: „Wir brauchen einen strategischen Plan zum Bürokratieabbau in unserem Land.“ Denn derartige Belastungen hemmen die Wirtschaft ungemein. Auch müssten Themen wie die Bekämpfung des Fachkräftemangels, die Förderung der dualen Ausbildung sowie die Chancen der Digitalisierung verstärkt ins Auge gefasst werden.

Fotos sowie einen TV-Beitrag von der Meisterfeier finden Sie unter:
www.hwk-dresden.de/meisterfeier

An Deiner Stelle!

AZUBI
TAUSCH



**JETZT DAS WEIHNACHTSSPECIAL
ANSEHEN!**



Handwerkskammer
Dresden

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Die Premium-Wahl für alle Unternehmen, die an Arbeit und Fahrzeug höchste Ansprüche stellen: der Opel Vivaro-e*

100% Vivaro-e mit 50 kWh
Batteriekapazität, 217 kWh/100
km, CO₂-Emission: 0 g/km
OP Vivaro-e mit 44 kWh
Batteriekapazität, 170 kWh/100
km, CO₂-Emission: 0 g/km
OP Vivaro-e mit 35 kWh
Batteriekapazität, 140 kWh/100
km, CO₂-Emission: 0 g/km
OP Vivaro-e mit 25 kWh
Batteriekapazität, 110 kWh/100
km, CO₂-Emission: 0 g/km

BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT

Das Autohaus Dresden unterstützt Gewerbekunden auf deren Weg in die Elektromobilität

Die Entwicklung zur Elektromobilität ist unaufhaltsam. Opel hat dabei eine Vorreiterrolle, denn bis 2028 wird die komplette Fahrzeugpalette elektrisch. Besonders für Gewerbekunden wird es deshalb höchste Zeit, sich darauf einzustellen. Das Autohaus Dresden ist dafür der richtige Partner.

Bereits jetzt liegt der Anteil der E-Autos bei Privat- und Gewerbekunden bei einem Viertel. Tendenz steigend. „Wir sind mittendrin im Wandel“, betont André Wendt, Teamleiter Gewerbekunden im Autohaus Dresden. „Besonders Mittelständler sollten nun beginnen, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen. Man muss den Mut haben, sich auf die Elektromobilität einzulassen. Die gute Nachricht für unsere Kunden: Wir sehen, dass es funktioniert!“

E-Auto-Berater auf der Webseite

Eine genaue Analyse des konkreten Bedarfs im Einzelfall erleichtert den Einstieg in die E-Mobilität. Die bei Stromern im Vergleich zu Verbrennern geringeren Wartungskosten und Themen wie Ladeinfrastruktur oder Steuererleichterung fließen in Kalkulation und Entscheidungsfindung ein. Der Vergleich ver-

schiedener Antriebsarten – auch der Einstieg via Hybrid ist denkbar – hilft dabei, die beste Lösung fürs jeweilige Unternehmen zu finden. Erste Orientierung bietet der digitale E-Auto-Berater auf der Webseite des Autohaus Dresden.

Sicher und gut beraten

Umfangreiche und persönliche Beratung zum Thema E-Mobilität führt das Team sowohl am Standort Klotzsche als auch beim Kunden vor Ort durch. Es kann vom Einzel-PKW oder Transporter bis hin zu Flottenlösungen mit über 100 Fahrzeugen stets passgenaue Angebote unterbreiten. Jeder Gewerbekunde hat zudem einen festen Ansprechpartner aus dem Beratungsteam. Auftretende Probleme werden via 24-Stunden-Hotline zeitnah behoben. Das Rundum-Paket für Unternehmen umfasst neben der Beschaffung auch

Finanzdienstleistungen wie Leasing und Finanzierung, Zulassung, Reparatur und Unfallinstandsetzungen.

Optimale Rahmenbedingungen für das Zukunftsthema hat das Autohaus Dresden bereits geschaffen: An jedem Standort – Klotzsche, Kaitz, Kaditz und Friedrichstadt – gibt es jeweils vier Ladesäulen, die von Monat zu Monat intensiver genutzt werden. Mitarbeiter aller Bereiche durchlaufen thematische Schulungen. Bereits jetzt arbeiten an jedem Standort zwei bis drei Fachkräfte, die zum Hochvolttechniker weitergebildet wurden.

„Fakt ist: Die Elektromobilität ist auf dem Vormarsch!“, fasst Christian Schleicher, Geschäftsführer des Autohaus Dresden zusammen. „Bei uns sind sie damit nicht alleine, sondern starten sicher und gut beraten in die neue Ära der Mobilität.“

Der neue Opel Astra ist sowohl als Plug-in-Hybrid* als auch ab 2023 als reiner Elektro erhältlich.

* Opel Astra
Plug-in-Hybrid
Caféstromverbrauch
(gewichtet): Kombi
- Hybrid 1,1-1,9 l/100 km
und 5,1-14,2 kWh/100
km
Batteriekapazität: 19 kWh
mit CO₂-Emission
Kombi (ab 0,26-2,2
g/km)



Bildungszeit in der Winterzeit

Der Bau Bildung Sachsen e.V. unterbreitet auch in diesem Winter **2022/2023** durch den Bereich Weiterbildung im ÜAZ Dresden vielfältige attraktive Angebote zur Anpassungs- und Aufstiegsfortbildung.

Aufstiegsfortbildung

- Vorarbeiter Hochbau und Bauen im Bestand
09. 01. 2023 – 27. 01. 2023
- Gepr. Polier (Hochbau) inkl. Ausbildereignungsprüfung
09. 01. 2023 – 24. 03. 2023
- Werkpolier Hochbau und Bauen im Bestand
30. 01. 2023 – 17. 03. 2023

Speziallehrgänge im Rahmen des Betonzentrums und der Bauakademie Sachsen:

- Beton nach Überwachungsklassen 2 + 3
04. 01. 2023 – 05. 01. 2023
- Schäden vermeiden bei Sichtbeton
06. 01. 2023
- E-Schein-Lehrgang
16. 01. 2023 – 10. 02. 2023
- Schäden an Industrieböden – Möglichkeiten der Sanierung
02. 02. 2023
- Weiterbildung für E-Schein-Inhaber
06. 02. 2023 – 07. 02. 2023
- BStB-Schein-Lehrgang
13. 02. 2023 – 24. 02. 2023
- Wasserundurchlässige Stahlbetonbauwerke (Weiße Wannen)
15. 03. 2023 – 16. 03. 2023
- Weiterbildung für SIVV-Schein-Inhaber
03. 01. 2023 – 04. 01. 2023
- SIVV-Vorbereitungsseminar
05. 01. 2023 – 06. 01. 2023
- SIVV-Schein-Lehrgang
09. 01. 2023 – 20. 01. 2023
- Betonsanierung – Betonkosmetik
31. 01. 2023
- Weiterbildung für SIVV-Schein-Inhaber
07. 02. 2023 – 08. 02. 2023
- Weiterbildung für SIVV-Schein-Inhaber
13. 02. 2023 – 14. 02. 2023

- Weiterbildung für SIVV-Schein-Inhaber
20. 02. 2023 – 21. 02. 2023
- SIVV-Vorbereitungsseminar
23. 02. 2023 – 24. 02. 2023
- SIVV-Schein-Lehrgang
27. 02. 2023 – 10. 03. 2023
- Weiterbildung für SIVV-Schein-Inhaber
28. 02. 2023 – 01. 03. 2023
- Aufbaukurs für Sachkundige Planer
30. 03. 2023
- Düsenführerschein
03. 04. 2023 – 04. 04. 2023
- Schutz vor Radongas mit Bauwerksabdichtung
18. 01. 2023
- Die Abdichtungsnormen DIN 18533; 18534; 18535 – Aktuelle Fallbeispiele
19. 01. 2023
- Weiterbildung für KMB-Schein-Inhaber
23. 01. 2023
- Herstellen von flüssig zu verarbeitenden erdseitigen Abdichtungen (PMBC-Schein)
24. 01. 2023 – 26. 01. 2023
- Radonfachperson
15. 02. 2023 – 16. 02. 2023
- Straßenflächen aus Beton
22. 03. 2023 – 23. 03. 2023
- 17. Dresdner Betontag
09. 05. 2023

Weitere Informationen zu den Lehrgängen finden Sie unter www.bau-bildung.de/weiterbildung

Bau Bildung Sachsen e. V.

Überbetriebliches Ausbildungszentrum Dresden
Neuländer Straße 29, 01129 Dresden
Bereich Weiterbildung: Ansprechpartner Herr Sachse, Bereichsleiter
Telefon: 0351 20272 – 35
Fax: 0351 20272 – 25
E-Mail: m.sachse@bau-bildung.de

Das Programm „Passgenaue Besetzung - Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Europäische
Union

Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.





Zwischenruf

Fege den Staub des letzten Jahres fort ...

... und mit ihm alle ungu-
ten Ge-
fühle.

Zugegeben, das Jahr 2022 hat
es uns allen nicht leicht gemacht
und es hätte vieles einfacher
sein können. Jedes Jahr, so
scheint es, hat wohl sein eigenes
Drehbuch, was jetzt nicht be-
deuten soll, dass wir nur Statis-
ten wären. Ganz im Gegenteil!
Wir alle haben die Möglichkeit

unser hier und jetzt so zu gestalten,
dass wir uns wohlfühlen. Es
sind manchmal die alltäglichen
kleinen Dinge, die wir gar nicht
mehr wahrnehmen. Aber warum
eigentlich? Haben wir es ver-
lemt oder lässt unser Umfeld es
nicht zu? Man könnte dutzende
Fragen stellen und bekäme ver-
mutlich gleich viele Antworten.
Eine bekannte Redensart besagt
„Jeder ist seines Glückes Sch-
mied“. Mit dem richtigen Vor-
satz und der dazugehörigen Tat-
kraft ist vieles möglich! Wenn
Sie noch keinen Vorsatz für das
neue Jahr haben, schauen Sie
gern auf unsere Webseite ikk-classic.de/vorsatzfinden
vorbei.

Bereits jetzt arbeiten viele Arzt-
praxen den Krankenkassen die
Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
digital zu. Ab dem 1. Januar
werden nun auch die Arbeitgeber
elektronisch eingebunden. Wei-
tere Informationen zum Thema
finden Sie im nebenstehenden
Artikel.

Auch 2023 wird es wieder
Änderungen in der Sozialversiche-
rung geben. Alles Wissenswerte
(bspw. Inflationsausgleichsgesetz,
Mindestlohnreform etc.) erfahren
Sie, anhand praxisnaher Beis-
piele, in unseren Jahreswech-
selseminaren. An diesen können
Sie digital oder persönlich vor
Ort teilnehmen. Mehr Informa-
tionen zu den Themen und der
Anmeldung finden Sie auf
unserer Webseite unter
folgendem Link: www.ikk-classic.de/seminare-sachsen.

Nun, da das neue Jahr naht,
wünsche ich Ihnen eine schöne
und besinnliche Weihnachtszeit
im Kreise der Familie. Nutzen
Sie die Zeit und schenken Sie
ihren Liebsten Ihre Aufmerksam-
keit, sie werden es Ihnen danken!
Für 2023 wünsche ich Ihnen
viel Gesundheit und allzeit gute
Geschäfte.

Herzlichst Ihr



Bernd Amann, Regionalgeschäftsführer Dresden

ELEKTRONISCHE ARBEITSUNFÄHIGKEITS- BESCHEINIGUNG (eAU)

Weniger Papierkram ab 2023

Seit einigen Monaten übernehmen
bereits viele Arztpraxen die Mel-
dung der Arbeitsunfähigkeit (AU)
an die Krankenkassen auf digita-
lem Weg, so dass sich Versicherte
darum häufig schon gar nicht
mehr kümmern müssen. Ab 1.
Januar ist dies nicht nur für alle
Arztpraxen verpflichtend, son-
dern ab diesem Zeitpunkt wer-
den auch alle Arbeitgeber in die
digitale Übermittlung der Arbeits-
unfähigkeitsdaten eingebunden.
Arbeitgeber erhalten die AU-Daten
ab Jahresbeginn elektronisch
direkt von den Krankenkassen.
Vorteile für die Versicherten:
Weniger Zettelwirtschaft, kein
Stress, um die fristgerechte Vor-
lage der Papierbescheinigung bei
Kassen und Arbeitgeber zu
organisieren. Dafür mehr Zeit,
sich um seine Genesung zu
kümmern.

Aber Achtung: Für Beschäftigte
bleibt weiterhin die Verpflichtung,
dem Arbeitgeber unverzüglich
den krankheitsbedingten Ausfall
mitzutellen, beispielsweise per
Telefon oder E-Mail. Die eAU
rufen Arbeitgeber dann jedoch
elektronisch bei der jeweiligen
Krankenkasse ab. Der Abruf der
eAU erfolgt selbstverständlich
durch eine gesicherte und
verschlüsselte Datenübertra-
gung.

Wichtig: Die Umstellung auf
eAU betrifft aktuell ausschließ-
lich den „gelben Schein“, also
die normale Arbeitsunfähigkeits-
bescheinigung. Sie betrifft nicht
die Bescheinigungen für Kinder-
krankengeld oder für ein Beschä-
ftigungsverbot nach dem Mut-
terschutzgesetz. Außerdem
können die AU-Daten von Pri-
vatärzten und -kliniken oder
einem Arzt im Ausland nicht
abgerufen werden. In diesen
Fällen müssen weiterhin die
jeweiligen schriftlichen
Bescheinigungen fristgerecht
eingereicht werden.

KINDERPFLEGEKRANKENGELD

Erweiterter Anspruch auch in 2023

Mit dem Gesetz zur Stärkung
des Schutzes der Bevölkerung
und vulnerabler Personengrup-
pen vor COVID-19 vom 16.
September 2022 werden die
Regelungen zur Erweiterung
der Anspruchstage für das
Kinderkrankengeld aus dem
Jahr 2022 auch für das Jahr
2023 weitestgehend fortge-
führt. Danach können gesetz-
lich Versicherte auch im Jahr
2023 pro Kind und Elternteil
bis zu 30 statt 10 Arbeitstage
Kinderpflegekrankengeld in
Anspruch nehmen. Bei
mehreren Kindern beträgt die
Höchstanspruchsdauer je
Elternteil 65 Arbeitstage. Für
Alleinerziehende erhöht sich
der Anspruch von 20 auf 60
Arbeitstage pro Kind, bei
mehreren Kindern auf 130
Arbeitstage.

Der Anspruch auf Kinder-
pflegekrankengeld, bei dem
das Kind aus pandemiebedin-
gten Gründen betreut werden
muss, besteht bis zum 7.
April 2023. Dem Antrag auf
pandemiebedingtes Kinder-
krankengeld ist grundsätzlich
eine Bescheinigung der ent-
sprechenden Einrichtung
beizufügen, aus der der Grund
der pandemiebedingten
Betreuung des Kindes hervor-
geht. Als Nachweis sind

auch einfache, plausible Nach-
weise wie z. B. Schreiben,
E-Mails (beispielsweise von
Versicherten, wenn sie die
Kinder nicht in die Notbetre-
uung geben möchten) oder
Ausdrucke von Veröffentlichun-
gen auf einer Homepage von
Schulen, Kitas oder Behörden
ausreichend. Der Antrag steht
unter www.ikk-classic.de/kinderkrankengeld
zum Download zur Verfügung.
Versichert können den ausge-
füllten Antrag einfach per E-Mail,
Post oder über die IKK Online-
filiale an die IKK classic schick-
en.

IKK CLASSIC MIT KLARER POSITIONIERUNG ZU GKV-FINANZEN

Fehlbetrag nicht Arbeitgebern und Versicherten aufbürden

In diesen Tagen beginnen die Krankenkassen mit ihren Planungen der Haushalte für das kommende Jahr 2023. Wie diese finanziert werden sollen, ist weiter ungeklärt. „Diese Situation haben wir im vergangenen Herbst schon einmal erlebt. Damals liefen noch die Koalitionsverhandlungen, jetzt ist die Ampelkoalition bereits seit zehn Monaten im Amt und hat ihre gesundheitspolitischen Hausaufgaben noch immer nicht gemacht. Das verwundert und verärgert uns sehr“, sagt Frank Hippler, Vorstandsvorsitzender der IKK classic am Rande der jüngsten Verwaltungsratssitzung der größten handwerklichen Krankenkasse in Berlin.

Kritik übt IKK-Chef Hippler erneut am GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (GKV-FinStG), das den größten Teil des für das kommende Jahr prognostizierten Defizits von 17 Milliarden Euro den Beitragszahlenden der GKV, Versicherten und Arbeitgebern, aufbürdet. „Es ist nicht hinnehmbar, dass diese insbesondere durch die Erhöhung des durchschnittlichen Zusatzbeitragssatzes um 0,3 Prozent den größten Teil des Fehlbetrags bezahlen sollen“, so Frank Hippler.

In einer Resolution verabschiedet der Verwaltungsrat der IKK classic einen Katalog mit nachhaltigen Reformvorschlägen und Appellen an die Politik. Für das kommende Jahr sollen endlich wichtige Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt werden, dazu gehören eine jährliche Dynamisierung des Bundeszuschusses, eine kostendeckende Finanzierung der Beiträge für ALG-II-Bezieherinnen und -Bezieher. Auch eine Absenkung der Mehrwertsteuer für Arzneimittel von derzeit 19 auf 7 Prozent würde die Krankenkassen erheblich entlasten. Die Umsetzung dieser beiden Maßnahmen würde die GKV im kommenden Jahr aktuellen Berechnungen zu Folge um etwa 17 Milliarden Euro entlasten und den prognostizierten Fehlbetrag decken.

IMPFSCHUTZ FÜR DEN HERBST UND WINTER

Schützen Sie sich jetzt!

Auch in dieser Herbst/Wintersaison kursieren mit dem Corona- und dem Grippevirus wieder zwei potenziell gefährliche Erreger. Umso wichtiger ist es, jetzt zu schauen, ob der Coronaimpfschutz vollständig ist und ob man zu einer Risikogruppe gehört, für die eine Auffrischungsimpfung dringend empfohlen wird - beispielsweise aufgrund des Alters oder einer chronischen Erkrankung. Die Impfung ist kostenfrei.



Die Gripeschutzimpfung erfolgt jährlich mit einem jeweils angepassten Impfstoff. Auch hier sollten insbesondere die Risikogruppen auf den Impfschutz achten. Die Monate Oktober und November gelten als optimaler Impfzeitpunkt. Einige Krankenkassen wie beispielsweise die IKK classic übernehmen die Kosten einer Grippe-schutzimpfung für alle Versicherten unabhängig von der Risikogruppe. Die IKK classic übernimmt die Impfkosten für jeden Versicherten, der sich vor einer Grippeerkrankung schützen möchte.

IKK CLASSIC AUSGEZEICHNET

Starke Leistungen und exzellente Kundenorientierung

Im halbjährlichen Krankenkassentest vom Krankenkassenportal krankenkasseninfo.de hat sich die IKK classic deutlich verbessert und erreicht mit einer Gesamtnote von 1,1 ein sehr gutes Ergebnis. Gemeinsam mit drei anderen Krankenkassen belegt die IKK classic den 2. Platz im Gesamtranking und wurden in sieben Kategorien mit der Note „sehr gut“ ausgezeichnet.

Im Kassenvergleich wurden 73 Krankenkassen nach verschiedenen Kategorien in über 80 Checkpunkten bewertet. Dabei wurden unter anderem vergleichbare Unterschiede beim Zusatzbeitrag, beim Serviceangebot oder den Extras berücksichtigt. Erstmals prüften die Tester auch Angebote für Familien - auch hier schnitt die IKK classic „sehr gut“ ab. Auch in der Gesamtbewertung erreichte die IKK classic ein „sehr gut“.

In den folgenden Kategorien wurde die IKK classic mit „sehr gut“ ausgezeichnet: Krankenkassentest (gesamt), Auszubildende, Leistungssieger Krankenkassentest, Schwangere und junge Eltern, Selbstständige, Studenten und Familien.

Auch das Deutsche Finanz-Service Institut DFSI hat im Auftrag des Handelsblatts im Rahmen des Rankings „Beste kundenorientierte Krankenkasse 2022“ 68 bundesweit und regional geöffnete Krankenkassen untersucht. Die IKK classic belegte hier mit der Gesamtnote „Exzellent“ Platz 3 bei den „bundesweiten Krankenkassen“.

Weitere Informationen unter www.krankenkasseninfo.de/test

ERWACHSEN WERDEN?

Lass machen.

Nach zwei Jahren „Ausbildung? Machen wir!“ weitet unser Podcast-Team den Blick und wendet sich an alle Berufseinsteigenden zwischen 15 und 25 Jahren. Psychologin Viviane Hähne nimmt alle 14 Tage eine alltägliche Situation unter die Lupe und spricht mit Betroffenen von Diskriminierung, Rassismus oder Mobbing ganz offen darüber, was solche Erfahrungen mit ihnen machen. Warum das für junge Menschen relevant ist? Weil jeder von uns mit schwierigen Situationen konfrontiert ist. Und zu wissen, was meine Reaktionen beim Gegenüber auslösen können - das bedeutet erwachsen sein. Also hören Sie doch auch mal rein. Denn alter werden wir von selbst - erwachsen nicht.

Eine Übersicht aller Folgen gibt's auf Spotify: sptfy.com/ikkpodcast

SIGNAL IDUNA bringt Inhaber-Ausfallversicherung ... damit der Betrieb weiterläuft

Meistens trifft's aus heiterem Himmel: Fällt der Chef eines Betriebes aufgrund von Krankheit oder Unfall aus, stehen die Räder oft still. Die neue Inhaber-Ausfallversicherung der SIGNAL IDUNA leistet finanziellen Ersatz.

Vor allem kleine und mittlere Handwerksbetriebe sind oft ganz auf den Inhaber zugeschnitten. Denn er ist es zumeist, der die Aufträge reinholt. Fällt er wegen einer Krankheit oder eines Unfalls länger aus, brechen für das Unternehmen schwierige Zeiten an. Sind die vorhandenen Aufträge erst abgearbeitet, werden zumeist die Folgeaufträge ausbleiben. Auf der anderen Seite laufen Betriebs- und Lohnkosten weiter.

Die Inhaber-Ausfallversicherung der SIGNAL IDUNA bietet einen finanziellen Ausgleich, um die Krisensituation nach einem unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall des Chefs zu meistern. Der Betrieb schließt die Police für den **Betriebsinhaber oder den Geschäftsführer** ab. Die Versicherungssumme kann zwischen **20.000 und 400.000 Euro** liegen und orientiert sich an der wirtschaftlichen Situation des Betriebes. Sie errechnet sich aus jährlichem Umsatz und Wareneinsatz. Ist der Chef noch unter 55, lässt sich auch eine Dynamik einschließen. Vollendet der Betriebsinhaber sein 65. Lebensjahr, endet die Inhaber-Ausfallversicherung automatisch mit Ende des gleichen Versicherungsjahres.

Versichert ist die **Arbeitsunfähigkeit des Versicherten nach einem Unfall** oder behördlich angeordneten Quarantänemaßnahmen. Optional hinzuversicherbar ist der **Ausfall aufgrund einer Krankheit**. Darüber hinaus lassen sich **auch psychische Krankheiten** einschließen. Leistungen fließen an den Betrieb als pauschale Erstattung auf Tagesbasis, sobald die **Arbeitsunfähigkeit** des Versicherten **mindestens 60 Prozent beträgt**. Der Betrieb kann wählen, ob die Leistung 21, 42 oder 90 Tage nach Eintritt des Versicherungsfalles gezahlt wird. Die maximale Leistungsdauer beträgt 365 Tage.

Für Betriebe, die **Mitglied einer Innung** sind, ist im Versicherungsschutz beitragsfrei eine **Todesfallsumme von 50.000 Euro** enthalten. Sie wird gezahlt, wenn der Betriebsinhaber nach einem Unfall sterben sollte.

Die Versicherungsbeiträge lassen sich zudem steuerlich als Betriebsausgaben absetzen. Viele sonstige Absicherungen sind i.d.R. keine direkten Betriebsausgaben!

Nähere Informationen:

Geschäftsstelle Dresden
Herr Zieher, Antonstr. 39, 01097 Dresden
Tel.: 0160 / 90 98 01 88 oder per Mail: matthias.zieher@signal-iduna.net

SIGNAL IDUNA

Versicherungen und Finanzen



Matthias Zieher
Geschäftsstellenleiter

Mobil: 0160-90980188
eMail: matthias.zieher@signal-iduna.net



der im Bezirk der Kreishandwerkerschaft Dresden zusammengeschlossenen Innungen e.V.

Bezirksdirektion Sinn und Partner

Am Lagerplatz 8
01099 Dresden
Tel.: 0351 8119812
Fax: 0351 8119829
Mobil: 0172 3733052
eMail: bezirksdirektion.sinn@signal-iduna.net
Internet: www.sinnundpartner.de



Torsten Vietor
Hauptagentur
Beauftragter des Versorgungswerkes

Kieler Straße 54
01109 Dresden
Tel.: 0351 8900935
Mobil: 0172 7999935
eMail: torsten.vietor@signal-iduna.net



Falk Höppner
Agentur
Beauftragter des Versorgungswerkes

Hubertusstraße 59
01129 Dresden
Tel.: 0351 8412812
Mobil: 0172 2761507
eMail: falk.hoeppner@signal-iduna.net



Peter Hofmann
Generalagentur
Beauftragter des Versorgungswerkes

Am Leutewitzer Park 30
01157 Dresden
Tel.: 0351 2757604
Mobil: 0172 3402259
eMail: peter.hofmann@signal-iduna.net



Marina Adler geb. Schindler und Kathrin Wolf
Generalagentur
Beauftragte des Versorgungswerkes

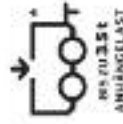


Diana Petkov
Agentur
Beauftragte des Versorgungswerkes

Mobil: 0173 2044395
eMail: diana.petkov@signal-iduna.net

Könnertitzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 20921934
Mobil: 0172 3736829
eMail: marina.schindler@signal-iduna.net

ISUZU



D-MAX

MAXIMAL PICK-UP.

Der neue D-MAX.

Maximal Pick-Up. Der neue ISUZU D-MAX! Erlebe maximale Freiheit mit dem besten und vielseitigsten ISUZU D-MAX aller Zeiten. Ob Abenteuerer, Anpacker oder Familienmensch - der ISUZU D-MAX bringt Dich sicher und zuverlässig an jedes Ziel. Jetzt Probe fahren - exklusiv im Autohaus Dresden.

Kraftstoffverbrauch in normorts/außerorts/kombiniert 8,8/6,4/7,3 l/100 km,
CO₂-Emissionen 194-191 g/km. Energieeffizienzklasse C.

* Features sind modelleabhängig. Symbolisiert die ISUZU 5-jährige Garantie.

AUTOHAUS DRESDEN

Friedrichstadt • Klotzsche • Kaitz • Kaditz

Autohaus Dresden GmbH

Unternehmensitz
Bremer Straße 18a
01067 Dresden
Telefon: 0351 / 86 30 30

Possendorfer Str. 38 - 40
01217 Dresden
Telefon: 0351 / 40 40 10

Klotzschenbröder Str. 141
01109 Dresden
Telefon: 0351 / 83 83 00

www.autohaus-dresden.de

Zur Wetterwarte 40
01109 Dresden
Telefon: 0351 / 88 55 20